

Verlagerung dauert bis zu zehn Jahre

Spätestens 2025 will der Freistaat vier Behörden in den Landkreis verlagert haben. Darüber hinaus ist derzeit keine Ansiedlung weiterer Ämter geplant.

Von Thomas Scharnagl

Wunsiedel – Arbeitsplätze in Behörden gelten als sicher, sie bringen Stabilität in eine Region. Deshalb ist es kein Wunder, dass gerade auf dem flachen Land die Bürgermeister von Städten und Gemeinden größtes Interesse an der Ansiedlung von Ämtern haben. Für den Landkreis Wunsiedel wird es aber voraussichtlich nicht mehr als die bereits angekündigten Behördenverlagerungen geben. Das geht aus der Antwort von Heimatminister Markus Söder auf eine schriftliche Anfrage der Landtagsabgeordneten Inge

„Der Neubau einer Justizvollzugsanstalt nimmt einige Zeit in Anspruch.“
Heimatminister Markus Söder

Aures, SPD, hervor. „Die bayerische Staatsregierung plant derzeit keine über das Konzept ‚Regionalisierung von Verwaltung – Behördenverlagerungen 2015‘ hinausgehenden Behördenverlagerungen in den Landkreis Wunsiedel“, schreibt der Heimatminister. In dem derzeitigen Konzept ist Söder zufolge die Verlagerung von 276 Arbeitsplätzen bis spätestens zum Jahr 2025 in den Landkreis Wunsiedel vorgesehen.

Es vergeht also noch einiges an Zeit. Das betrifft vor allem den Bau des Gefängnisses: „Der Neubau einer

Justizvollzugsanstalt nimmt naturgemäß einige Zeit in Anspruch“, betont Söder. Der Freistaat will in Marktredwitz eine neue JVA mit 364 Haftplätzen bauen, und nicht mit 200 Haftplätzen, wie Justizminister Winfried Bausback vergangene Woche bei einer Pressekonferenz in Marktredwitz gesagt hatte. 200 – das ist die Zahl der Haftplätze, die von München ins Fichtelgebirge verlegt werden. Von der Landeshauptstadt nach Marktredwitz kommen damit auch, wie Söder erläutert, 45 Stellen des allgemeinen Vollzugsdienstes. Insgesamt werden aber in der neuen JVA 186 Beschäftigte tätig werden.

Wie berichtet, hat die Stadt Marktredwitz dem Freistaat zwei Grundstücke für den Gefängnis-Neubau vorgeschlagen. „Beide Alternativen wurden von Experten des Justizvollzugs, der Immobilien Freistaat Bayern und dem Staatlichen Bauamt bereits besichtigt und auf ihre grundsätzliche Eignung hin geprüft. Die Standortentscheidung wird nach Abschluss

vertiefter Prüfungen durch das bayerische Staatsministerium der Justiz getroffen“, schreibt Söder dazu. Für die Planung sei ein Titel im Nachtragshaushalt 2016 eingestellt. Zudem soll sich im kommenden Jahr ein Planungsstab aus zwei Mitarbeitern um den Fortgang des Projekts kümmern. Söder: „Die weitere zeitliche Planung hängt dann maßgeblich von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ab.“

Sehr konkret ist der Zeitplan dagegen für die Eröffnung des BayernLabs in Wunsiedel: Das Technologiezen-



Stempel drauf: Markus Söder hat den Fahrplan für die Behördenverlagerung bekannt gegeben. Bis 2025 soll es demnach 276 neue Jobs im Landkreis Wunsiedel geben.

Foto: Florian Miedl

trum, das dem Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung angegliedert wird, soll im Laufe des zweiten Halbjahres 2016 seinen Betrieb aufnehmen. Ab Mitte 2016 will dann auch das Finanzministerium acht Mitarbeiter in Marktredwitz als Aufbaustab des Servicezentrums

„BayernServer“ beschäftigen. „Abhängig von den verschiedenen räumlichen Kapazitäten wird der Aufbau des Personals vor Ort sukzessive fortgeführt“, erläutert Söder. Das neue Kompetenzzentrum „Förderprogramme“ der Landesanstalt für Landwirtschaft soll „frühestens ab

dem Jahr 2016“ in Marktredwitz installiert werden. Die beiden Behörden ziehen ins Ost-West-Kompetenzzentrum, was aber nur ein Übergangsquartier sein soll (die *Frankenpost* berichtete). Schließlich ist der Bau eines Ämtergebäudes auf dem Benker-Areal vorgesehen.